©Birdlife Österreich, Gesellschaft für Vogelkunde, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Männchen sah ich sehr häufig auf dem Boden bzw. auf Baumstümpfen nach Nahrung suchen.

Am 14. Juni 1964 konnte ich im Laufe von zwei Stunden keinen Weißrückenspecht beobachten. Am 20. Juni sah ich nur ein juv. ♂. Das Rot der Kopfkappe war schon gut ausgebildet, während die Aftergegend noch kein Rot zeigte; wiederum war ein auffallend weiches „gügg" zu hören, woran ich den Vogel sofort erkannte.

Literatur

Corti, U. A. (1959): Die Brutvögel der deutschen und österreichischen Alpenzone. Chur, 720 pp (564 ff.).

Peterson, Mountfort, Hollom (1956): Die Vögel Europas. Berlin-Hamburg, 1956.

Franz Norden, Kapfenberg

Ein Vorarlberger Brutplatz der Felsenschwalbe. Bei einem längeren Aufenthalt im Juli 1964 im Bregenzer Wald, entdeckte ich an der Ortsgenze von Au an einer Felswand zwei Felsenschwalben *(Ptyonoprogne rupestris),* die immer wieder an dieselbe Stelle zurückkamen. Tatsächlich konnte ich am 22. Juli feststellen, daß sie fünf flügge Junge fütterten.

Heinrich Schiemann, Kiel

Rotkopfwürger in der Lobau. Am 10. Mai 1964, etwa um 9 Uhr, beobachteten wir in der Lobau zwischen Donau-Oder-Kanal und Mühlleitnerfurt einen Rotkopfwürger *(Lanius senator),* der auf einem Strohhaufen saß. Während der zehn Minuten, die wir den Vogel vor uns hatten, konnten wir deutlich die weiße Kehle und Brust, den schwarzen Rücken mit den weißen Flügelflecken und vor allem die rotbraune Kopfplatte sehen.

Der Vogel war vermutlich ein Durchzügler, denn wir fanden ihn bei einer Nachsuche, die wir eine Woche später unternahmen, nicht mehr.

Maria und Hans Bittner, Wien

Ein Brutplatz des Mauerläufers im Bregenzer Wald. Am 16. Juli 1964 beobachtete ich etwa 2,5 km von Au (Bregenzer Wald) entfernt einen Mauerläufer *(Tichodroma muraria),* der einen anderen fütterte. Mit dem Glas konnte ich sehen, daß es sich wohl um einen gerade flügge gewordenen Jungvogel handelte.

Heinrich Schiemann, Kiel

Zitronenzeisig-Beobachtung in Wien. Am frühen Nachmittag des 24. Jänner 1965 konnte ich in Wien XIII, Ober-St. Veit in einem Garten einen Zitronenzeisig *(Serinus citrinella)* beobachten. Das Tier besuchte gemeinsam mit Meisen, Gimpeln und Grünfinken ein Futterhäuschen, welches ohne Rückwand am Fenster befestigt war, so daß vom Zimmer aus nächster Nähe beobachtet werden konnte.

©Birdlife Österreich, Gesellschaft für Vogelkunde, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Der mir vorerst unbekannte Vogel erregte meine Aufmerksamkeit. Ein Vergleich mit den Abbildungen in dem sofort herangezogenen Peterson zeigte, daß alle Zitronenzeisig-Merkmale typisch ausgebildet waren. Besonders deutlich sprang gegenüber dem Zeisig *(Carduelis spinus)* der schmutziggraue Nacken und das Fehlen der gelben Schwanzseiten ins Auge. Größenvergleiche mit Kohlmeisen und Grünlingen — etwas kleiner als die ersten und deutlich kleiner als die letzten — rundeten die Beobachtung ab.

Der Vogel erschien an dem erwähnten Nachmittag zweimal. Beim erstenmal hielt er sich etwa 7 bis 10 Minuten auf, nach eineinhalbstündiger Abwesenheit kam er nochmals ganz kurz zum Futterhäuschen.

Peter Smital, Wien

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Egretta

Jahr/Year: 1965

Band/Volume: 8_1

Autor(en)/Author(s): Smital Peter

Artikel/Article: Zitronenzeisig-Beobachtung in Wien. 16-17